

# On our Savior's Passion

## *Musik zur Karwoche/zum Karfreitag*

**Matthew Locke** (zugeschr.)  
(c1621 – 1677)

**Bone Jesu, verbum Patris**

**Pelham Humfrey**  
(1647 – 1674)

**Wilt thou forgive that sin where I begun**  
(A Hymn to God the Father)

**Thomas Morley**  
(c1557 – 1602)

**Pavana Lachrimae**  
aus: *The First Booke of Consort Lessons*, 1599

**Henry Purcell**  
(1659 – 1695)

**With sick and famish'd Eyes**

**Anonymus**

**My op'ning Eyes are purg'd**  
(A Divine Song on the Passion of our Savior)

**John Blow**  
(1649 – 1708)

**Oh that mine Eyes would melt into a flood**

**Christopher Simpson**  
(c1605 – 1699)

**Divisions upon a ground in e-moll**  
aus: *The Division Viol*, 1559

**Henry Purcell**

**The Earth trembled**  
(On our Savior's Passion)

**Tobias Hume**  
(c1579 – 1645)

**Death**  
aus: *The First Part of Ayres*, 1605

**Matthew Locke**

**I know that my Redeemer lives**

**Henry Purcell**

**Lord, what is Man**  
(A Divine Hymn)

**Henry Purcell**

**Now that the Sun hath veil'd his Light**  
(An Evening Hymn)

### ***Ensemble Kalliope***

Gela Birckenstaedt, Sopran  
Clementine Jesdinsky, Sopran  
Antje Plieg-Oemig, Viola da gamba  
Bernd Liffers, Cembalo/Orgelpositiv

Änderungen vorbehalten

Quelle: [www.plieg-oemig.de](http://www.plieg-oemig.de)

*Harmonia Sacra or Divine Hymnes and Dialogs composed by the best Masters of the last and present Age* – so lautet der Titel einer Liedsammlung mit geistlichen Gesängen, deren erster Band 1688 beim Londoner Musikverlag Playford erschien. Ganz offensichtlich hatte der Verleger mit ihr ganz den Geschmack seiner Kundschaft getroffen. Die Sammlung wurde zum regelrechten Kassenschlager, und auf den ersten Band folgte bald der zweite. Alle Vokalkompositionen des heutigen Konzertprogramms stammen aus den beiden Bänden der *Harmonia Sacra*. Sie enthalten fast ausschließlich generalbassbegleitete Sologesänge sowie wenige mehrstimmige Kompositionen. Alle Werke sind für die private Andacht im häuslichen Kreis bestimmt.

Maßgeblich beteiligt an der Herausgabe des ersten Bandes der *Harmonia Sacra* war Henry Purcell, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass viele der Lieder aus seiner Feder stammen. Purcells musikalischer Werdegang ist eng mit der Kirchenmusikpflege am englischen Königshof verknüpft. 1659 geboren wurde er zunächst Sängerknabe der Königlichen Hofkapelle. 1677 ernannte man ihn zum Hofkomponisten, und zwei Jahre später wurde er Nachfolger seines Lehrers John Blow als Organist an Westminster Abbey. Später übernahm er noch zusätzlich das Organistenamt der Chapel Royal, das er bis zu seinem frühen Tod 1695 ausübte. Neben Purcells weltlichen Bühnenwerken und Schauspielmusiken sind heute vor allem seine größer besetzten Kirchenwerke bekannt, so z.B. sein *Te Deum* oder seine zahlreichen Anthems. Seine geistlichen Lieder dagegen sind weniger geläufig. Das war offensichtlich schon zu ihrer Entstehungszeit in den 1680er Jahre so, denn nur ein Teil der Lieder ist in zeitgenössischen Druckausgaben erschienen. Purcell hat sie vermutlich in erster Linie für einen kleinen Kennerkreis komponiert. Seine Lieder in der *Harmonia Sacra* wurden vom Dichter Thomas Brown hoch gelobt: „*Unsere ganze Dichterschar ist Euch zu Dank verpflichtet, denn dort, wo die dürren Worte des Autors versagten, triumphieren, Purcell, Eure erfreulicheren Lockungen.*“ Tatsächlich gelingt es Purcell, trotz aller Reduktion der klanglichen Mittel auf Generalbass und Sologesang, die unterschiedlichsten musikalischen Szenen zu entwerfen, die nicht selten die Intimität privater Andachtshaltung verlassen und in die Nähe von Oper und Oratorium rücken.

Purcells wenig ältere Kollegen Matthew Locke, Pelham Humfrey und John Blow stehen dem in (fast) nichts nach. Und wenn die Texte in heutigen Ohren auch recht plakativ und bisweilen fast makaber anmuten, so ist es doch gerade die Musik, die eine „Verständnisbrücke“ schlagen und uns das Denken und Fühlen der Menschen vergangener Jahrhunderte näher bringen kann.

**Gela Birckenstaedt**